

**Ergebnisprotokoll
über die Sitzung des Akademischen Senats am 5. Januar 2005 (VI/4), von 13.00
Uhr bis 18.15 Uhr**

Vorsitz: Prof. Dr. Edda Siegl

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Prof. Dr. Wolfgang Bernard, PHF	
Prof. Dr. Rudolf Guthoff, MEF	13.15 Uhr bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Michael Hembus, AUF	
Prof. Dr. Bernhard Lampe, IEF	
Prof. Dr. Dr. Theodor Nebl, WSF	
Prof. Dr. Dieter Neßelmann, MNF	
Prof. Dr. Wolfgang D. Gruner	i. V. von Prof. Dr. Wolfgang Nieke, PHF
Prof. Dr. Mathias Paschen, MSF	ab 13.15 Uhr
Prof. Dr. Reinhard Schmidt, MEF	i. V. von Prof. Dr. P. Schuff-Werner, MEF
Prof. Dr. Anna-Katharina Szagun, THF	13.45 Uhr bis 16.50 Uhr
Dr. Barbara Amling, SZ	
Dr. Andreas Crusius, MEF	13.25 Uhr bis 17.00 Uhr
Dr. Cornelia Mannewitz, PHF	
Dr. Viola von Oeynhausen, MNF	
stud. Christian Beyer, PHF	ab 13.30 Uhr
stud. Michael Fengler, PHF	
stud. Anja Behrendt, PHF	i. V. von Maik Walm, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
stud. Thomas Wolff, MNF	
Monika Nitz, MSF	i. V. von Ingrid Klingbeil, IEF
Dr. Christa Radloff, RZ	

Anwesende beratende Mitglieder:

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel	Rektor, bis 15.50 Uhr
Prof. Dr. Detlef Czybulka	Prorektor
Prof. Dr. Karl Hantzschmann	Prorektor
Prof. Dr. Gerd Röpke	Prorektor
Joachim Wittern	Kanzler
Prof. Dr. Wolfgang D. Schareck	Präsident des Konzils
Prof. Dr. Wolfgang Riedel	Dekan AUF, ab 14.00 Uhr
Prof. Dr. Ursula van Rienen	Dekanin IEF
Prof. Dr. Alfred Leder	Dekan MSF
Prof. Dr. Udo Kragl	Dekan MNF
Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg	Dekanin MEF
Prof. Dr. Wolfgang Sucharowski	Dekan PHF
Prof. Dr. Hermann Michael Niemann	Dekan THF, bis 16.45 Uhr
Prof. Dr. Jakob Rösel	Dekan WSF

Prof. Dr. Gottfried Benad	Ehrensensator, bis 17.30 Uhr
Prof. Dr. Gerhard Maeß	Ehrensensator, bis 17.30 Uhr
Dr. Gundula Moldenhauer	Gleichstellungsbeauftragte
Prof. Dr. Helga Joswig	Behindertenbeauftragte
stud. Christoph Friederich	stellv. StuRa-Präsident, bis 16.45 Uhr
stud. Claudia Hantke	stellv. AStA-Vorsitzende, bis 16.45 Uhr
Jörg Häfke	Personalrat, bis 15.45 Uhr
Dr. Sybille Bachmann	Personalrat, ab 15.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

I Regularien

- 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

II Allgemeine hochschulpolitische Angelegenheiten (- nichtöffentlicher Teil der Senatssitzung -)

- 2 Gespräch mit Frau Ilka Lochner-Borst, bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion des Landtages Mecklenburg-Vorpommern
- 3 Gespräch mit Herrn Mathias Brodkorb, bildungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion des Landtages Mecklenburg-Vorpommern

zu 1

Der Senat war zu Beginn mit 14 und im weiteren Verlauf der Sitzung mit 20 und 16 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Auf der Grundlage der Geschäftsordnung beschloss der Senat, die Gespräche mit den bildungspolitischen Sprechern der Landtagsparteien in nichtöffentlicher Sitzung durchzuführen.

Beschlusnummer: VI/25
Abstimmungsergebnis: 13/0/1

Der Senat verständigte sich darauf, das Protokoll der Dezembersitzung erst in der Sitzung am 12. Januar 2004 zu bestätigen.

Die Vorsitzende des Senats berichtete, dass sie kurzfristig auf der Grundlage der Protokolle der Arbeitsgruppe des Senats zur Hochschulpolitik sowie der entsprechenden Vorlage und Diskussionsergebnisse aus der Dezembersitzung eine Tischvorlage „Positionen des Akademischen Senats der Universität Rostock“ zusammengestellt hat. Die vorgesehene Erarbeitung einer entsprechenden Stellungnahme durch die im Dezember 2004 beauftragte Arbeitsgruppe des Senats war nicht zustande gekommen. Zum weiteren Verfahren schlug die Vorsitzende des Senats vor, die Tischvorlage nach kurzer Lesepause zu diskutieren und diese später den geladenen Politikern zu übergeben.

In der darauf folgenden Aussprache wurden Änderungsvorschläge zur Tischvorlage unterbreitet, z. B. zum Titel der Vorlage, zur Reihenfolge der Punkte sowie zahlreiche Formulierungsvorschläge. Im Ergebnis der Diskussion wurde Konsens darüber erzielt, dass den Senatsmitgliedern die überarbeitete Fassung noch im Vorfeld der Sitzung am 12. Januar 2005 gemailt werden soll, damit in der Sitzung eine Beschlussfassung erfolgen kann.

Anschließend verlas die Vorsitzende des Senats einen Fragenkatalog für die Diskussionsrunden mit den Politikern. Zentrale Frage der Aussprache sollten die Vorstellungen der Landtagsparteien zur mittel- und langfristigen Hochschulentwicklung in M-V sein. Weitere Fragen bezogen sich auf folgende Themen: Kernaussagen des Bildungsministeriums von 2003 zur Hochschulentwicklung, Hochschulen als Wirtschaftsfaktor, Verhältnis von Universitäten zu Fachhochschulen in M-V, Leistungsprinzip bei der Finanzierung der Hochschulen in M-V und Zielvereinbarungen.

zu 2

Frau Lochner-Borst ist Mitglied der CDU-Fraktion des Landtages M-V, hochschulpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion und Vorsitzende des Bildungsausschusses des Landtages. Sie ist Absolventin der Universität Rostock im Magisterstudiengang Politikwissenschaften.

In einem ausführlichen Referat legte Frau Lochner-Borst die Konzepte der CDU zur Bildungspolitik in M-V dar. Sie erklärte, dass sich die CDU M-V bereits im Herbst 2002 dafür ausgesprochen hat, eine aktive Wissenschaftspolitik in den Mittelpunkt ihrer Politik zu stellen. Frau Lochner-Borst sprach sich für mehr Hochschul- und Finanzautonomie, für die Einführung von „richtigen“ Globalhaushalten, für die Übertragung der Bauherrentätigkeit auf die Hochschulen, für die Einführung von zweckgebundenen Studiengebühren auf der Basis sozialverträglicher Modelle, für mehr Einflussnahme der Universität auf die Auswahl der Studierenden sowie für den zügigen Abschluss der Zielvereinbarungen auf der Grundlage der Hochschulentwicklungspläne ohne Detailsteuerung bei der Mittelzuweisung aus. In Strukturfragen verwies sie auf die Position der CDU M-V, nämlich die Beibehaltung der gegenwärtigen Hochschulstruktur mit zwei Universitäten, 3 Fachhochschulen und der HMT Rostock und die Ablehnung des Modells der Hochschulregionen.

Im Anschluss an die Ausführungen fand eine intensive Diskussion statt. Frau Lochner-Borst beantwortete zahlreiche Fragen, u. a. zum Sachstand der Arbeit der Medizinkommission und der Zielvereinbarungen, zur Hochschulstruktur und -finanzierung, zur Finanz- und Bildungspolitik und zu Studiengebühren. Bezüglich der mittelfristigen Finanzierung der Hochschulen in M-V definierte Frau Lochner-Borst es als Minimalziel, den gegenwärtigen Finanzkorridor beizubehalten. Frau Lochner-Borst erklärte weiter, dass die Hochschulpolitik immer in der Gesamtheit der Bildungspolitik betrachtet werden müsse, das heißt angefangen von der Bildung in den Kindertagesstätten bis zum lebenslangen Lernen.

Die Vorsitzende des Senats bedankte sich bei Frau Lochner-Borst für das konstruktive Gespräch.

zu 3

Herrn Brodkorb ist Mitglied der SPD-Fraktion des Landtages M-V, hochschulpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied des Bildungsausschusses des Landtages. Er ist Student im Magisterstudiengang Philosophie an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock.

Herr Brodkorb berichtete, dass er mit seiner im Herbst 2004 erschienen Broschüre „Die Zukunft der Hochschullandschaft von Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2020“ in erster Linie die Diskussion zu anstehenden Entscheidungen hinsichtlich der mittel- und langfristigen Entwicklung der Hochschullandschaft M-V anregen wollte. In seinem ausführlichen Vortrag zeigte Herr Brodkorb zwei Entwicklungsmöglichkeiten für die Hochschullandschaft in M-V auf: 1. Die schrittweise Kürzung der Finanzmittel für die kommenden 15 Jahre und 2. Die Umsetzung einer Hochschulreform, die für langfristige Stabilität im Hochschulsektor sorgen soll. Herr Brodkorb sprach sich für die zweite Variante aus. Anhand von Prognosen zur Entwicklung der Studierendenzahlen und der Finanzmittel des Landes leitete Herr Brodkorb ab, dass die Hochschulreform mit einer strukturellen Konsolidierung von 50-70 Mio. € einhergehen muss. Er unterbreitete u. a. folgende Reformvorschläge: Profilierung der Hochschulstrukturen durch Konzentration, Einspeisung von Effizienzgewinnen in ein Modernisierungsprogramm, stärkere Nutzung der EU-Fördermittel, Erhöhung der Studienanfängerquote, Ausweitung der beruflichen Weiterbildung, maximale Kapazitätsausschöpfung, Einführung von Studienkonten und Studiengebühren (Hamburger Modell: Studiengebühren nur für Studierende, die ihren Hauptwohnsitz nicht in M-V haben), Begrenzung des Studienfachwechsels und Einführung von Aufnahmeprüfungen.

Im Anschluss an die Ausführungen fand eine sehr rege Aussprache statt. Im Vordergrund der Diskussion standen die Aussagekraft und Korrektheit von Statistiken sowie die Bildungs- und Finanzpolitik in M-V. Bei der Beantwortung der aufgeworfenen Fragen vertrat Herr Brodkorb folgende Grundpositionen:

- Da die Finanzmittel des gesamten Landeshaushaltes bis 2020 sinken werden, müssen auch die Finanzmittel für die Hochschulen in M-V sinken.
- Solange die Hochschulen aus öffentlichen Geldern finanziert werden, müssen auch staatliche Behörden in die Entwicklungsprozesse der Hochschulen eingreifen.
- Die Landesregierung und die Landesrektorenkonferenz müssen im Dialog Strukturentscheidungen treffen.

Die Vorsitzende des Senats bedankte sich bei Herrn Brodkord für den interessanten Dialog.

bestätigt:

Prof. Dr. Edda Siegl
Vorsitzende des Senats

Protokoll:

Isabella Gatzke
Referat 1.2